

Leserbrief zum Artikel am 27.02.2026 "FDP will Umgehungs-Thema voran bringen".

In seinem Artikel zum Thema Umgehung stellt Herr Burger drei verschiedene Meinungen dar. Da ist einmal die Stellungnahme der Elke Barth (SPD), die nun schon unisono mit CDU und FWG die seit 40 Jahren erfolglos geforderte Nordostumgehung voran bringen will. Noch besser wird der von der Wehrheimer FDP geforderte 4-spurige Ausbau der B456 bis Oberursel zusammen mit den Umgehungen Usingen und Wehrheim im Norden. Wohl wissend, dass diese Forderungen in diesen Zeiten wohl kaum zu verwirklichen sind, kann man diese nur als Luftblase im Wahlkampf werten – ernst zu nehmen sind sie nicht.

Wie wohltuend ist dann zu lesen, dass es noch Bürger gibt, die nicht den alten Phrasen aufsitzen, ihr Hirn einschalten und nach Lösungsmöglichkeiten suchen, getreu dem Motto: Der Dumme sucht den Schuldigen, der Kluge sucht nach Lösungen.

Die Argumente des Ralf Müller kann ich voll übernehmen. Allerdings ist die Planfeststellung keineswegs so weit gediehen wie von ihm erwähnt. Vielmehr steckt sie bei Punkt 6 von 13 Punkten im Ablauf des Verfahrens fest. Wenn also Usinger Politiker behaupten, die Planung sei noch nie so weit fortgeschritten wie heute, so irren sie. Bereits 2010 kam es zur Anhörung der Bürger in der Stadthalle zu der damaligen Variante, nachdem die Einwendungen beantwortet waren. Diese Variante scheiterte am Gigantismus der Planung. Bis heute sind die zur derzeitigen Planung eingereichten Einwendungen immer noch nicht beantwortet, was Voraussetzung für einen Erörterungstermin ist. Es ist also höchste Zeit umzudenken und diejenigen, die sich Gedanken machen, nicht als Gegner zu bezeichnen und zu difamieren.

Norbert Gerhardt
Usingen